

HANDREICHUNGEN ZU DEN PRÜFUNGSBESTANDTEILEN DES MITTLEREN ABSCHLUSSES (REALSCHULABSCHLUSS)

Schuljahr 2025/26



Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler der 10. Jgst.,
liebe Erziehungsberechtigte,
sehr geehrte Lehrkräfte,

ich möchte mich einleitend kurz bei Ihnen und euch vorstellen.

Mein Name ist Jan-Christoph Frühauf. Seit dem Schuljahr 2020/21 habe ich das Amt eines Rektors zur Wahrnehmung von Schulleitungsaufgaben (z. W. v. SLA) als Realschulzweigleiter an der Johannes-Kepler-Schule übernommen.

Wie an vielen Schulen üblich und an der JKS „Tradition“, möchte ich vor allem euch, liebe Schülerinnen und Schüler der 10. Jgst., aber auch allen anderen Beteiligten an den Prüfungen, eine Handreichung für die bevorstehenden Prüfungsbestandteile (Hausarbeit, Präsentation der Hausarbeit, Zentrale Abschlussarbeiten) mit auf den Weg geben.

Diese stellt eine Ergänzung zu den Informationsveranstaltungen und den unterrichtlichen Angeboten (wie z.B. Trainingstage, Prüfungsvorbereitungskursen (PVK), „Crashkurse“) dar. Viele Hinweise und Inhalte dieser Handreichung durfte ich von meinem Vorgänger Herrn Hehrmann übernehmen und ergänzen.

Grundlage hierbei stellen folgende schulische Gesetze, Verordnungen, Erlasse und Informationen des Hessischen Kultusministeriums (HKM) dar:

- Hessisches Schulgesetz (HSchG)
- Verordnung zur Gestaltung des Schulverhältnisses (VOGSV)
- Verordnung zur Ausgestaltung der Bildungsgänge und Schulformen [...] (VOBGM)
- Durchführungsbestimmungen zu den zentralen Abschlussarbeiten in den Bildungsgängen der Hauptschule und der Realschule
- Fachspezifische Konkretisierungen/Hinweise für die drei Hauptfächer
- <https://kultusministerium.hessen.de/zaa> .

Ich wünsche euch einen erfolgreichen Verlauf des 10. Schuljahres und erfolgreiche Leistungen in den Prüfungsbestandteilen. Ganz besonders möchte ich mich auch bei allen eingesetzten Lehrkräften und Klassenleitungen für die Unterstützung und Begleitung der Prüflinge der Realschulabschlussklassen, wie auch bei deren Erziehungsberechtigten für die gute Zusammenarbeit bedanken.



Jan-Christoph Frühauf
Realschulzweigleiter

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Inhaltsverzeichnis.....	2
Prüfungsbestandteile	4
Terminplan (nach §51 VOBGM)	5
a) Mündlicher Prüfungsbestandteil	6
Ablauf der Vorbereitungen für die Präsentationsprüfung.....	6
Ablauf der Präsentationsprüfung am Prüfungstag	7
Voraussetzungen.....	7
Themenwahl	8
Gliederung.....	9
Anforderungen an eine Hausarbeit	11
Fachliche Anforderungen (Hausarbeit).....	11
Inhaltlicher Schwerpunkt (Hausarbeit)	11
Sprachlicher Schwerpunkt (Hausarbeit)	11
Formaler Schwerpunkt (Hausarbeit).....	11
Anforderungen an die Präsentation	12
Inhaltlicher Schwerpunkt (Präsentation)	12
Sprachlicher Schwerpunkt (Präsentation)	12
Formaler Schwerpunkt (Präsentation).....	12
Ziel (Präsentation).....	12
Aufbau der Präsentation	13
Tipps zur Visualisierungen auf Präsentationsmedien:.....	14
Weitere Tipps für die Präsentation.....	14
Korrektes Zitieren und Quellenangaben.....	15
b) Schriftlicher Prüfungsbestandteil.....	16
Allgemeines.....	16
Ablauf des Prüfungstages	16
Krankmeldung.....	17
Täuschungsversuch	17
Fachspezifische Informationen zur ZAA Deutsch*.....	17
Fachspezifische Informationen zur ZAA Englisch*	18
Fachspezifische Informationen zur ZAA Mathematik*	19

c) Der Mittlerer Abschluss	20
Einfacher Realschulabschluss.....	20
Qualifizierender Realschulabschluss.....	20
Das Abschlusszeugnis.....	20
Endnoten der Prüfungsfächer (ZAA: Deutsch, Englisch, Mathematik, Präsentationsprüfung)	20
Endnoten von nicht prüfungsrelevanten Fächern	21
Gesamtleistung	21
Zeugnisnoten	22
Ausgleichs-/Versetzungsbestimmungen.....	22
Prüfungswiederholung.....	23
Einsicht in die Prüfungsarbeiten	23

Tipp:

Anmerkung zur Erstellung eines automatisch generierten Inhaltsverzeichnisses:

Dieses Inhaltsverzeichnis wurde mit Microsoft Word automatisch erstellt, in dem die Überschriften dieser Handreichung als „Formatvorlage“ (im Menüband unter „Start“) als Über- und Unterüberschriften formatiert wurden.

Nachdem diese Formatierung erfolgt ist, kann man über den Punkt des Menübands „Referenzen“ ein automatisch generiertes Inhaltsverzeichnis einfügen.

Prüfungsbestandteile

§51 VOBGM

a) Mündlicher Teil:

eine Präsentation auf Grundlage einer Hausarbeit in einem anderen Fach als der Fächer der schriftlichen Prüfungsarbeiten

- z.B. „Nebenfächer“ der 9. und 10. Jgst.
- Wahlpflichtunterricht fällt nicht darunter

(Ausnahme: IKG, aber nur bei Zuordnung zum Fach Arbeitslehre)

und

b) Schriftlicher Teil:

je eine Prüfungsarbeit in den Fächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache [Englisch]

Terminplan (nach §51 VOBGM)

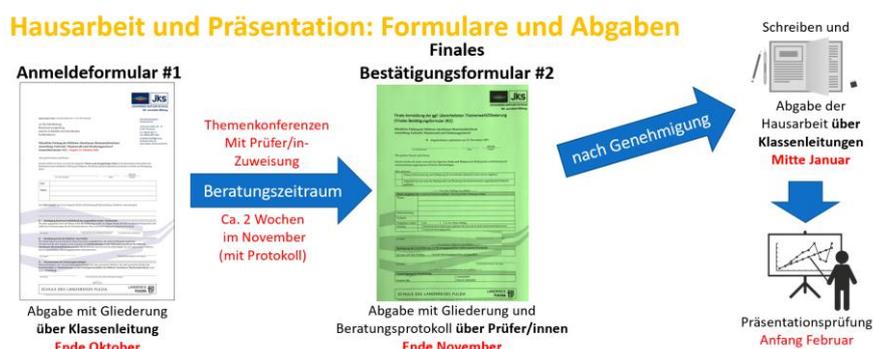
RSZL = Realschulzweigeitung

Bestandteil	Anmerkung	Termin/Zeitraum*
Sommerferien (Mo., 07. bis So., 17. August 2025)		
Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler		Di., 26. August 2025, 3./4. Stunde, Aula
Informationsveranstaltung für Erziehungsberechtigte	Anschl. ggf. Elternabende	Di., 26. August 2025, 19:00 Uhr, Aula
Prüfungsvorbereitungskurse	Teilnahme nur auf Empfehlung einer Lehrkraft	Siehe Einwahlen und Empfehlungen
2 Methoden-/Trainingstage	während der 1. Wanderwoche, verpflichtend für alle KLS und Deutsch-Hauptfachlehrkräfte	Mo., 25. August 2025 bis Fr. 29. August 2025
Herbstferien (Mo., 06. bis So., 19. Oktober 2025)		
Abgabe des Themenvorschlags mit Bezug zu einem Fach und des Gliederungsentwurfes (Anmeldeformular #1)	Siehe Formular im Anhang; Tipp: Vor Abgabe der Klassenleitung bzw. einer Lehrkraft des gewünschten Faches vorlegen; → über die Klassenleitungen an die RSZL	Do., 02. Oktober 2025
Fachschaftsleitungen	Prüfung der eingereichten Themenvorschläge Vor-Absprachen und Koordinierung der Themen	Mo., 20. Oktober 2025 bis Fr., 24. Oktober 2025
Fachkonferenzen	Beratung und Zuweisung der Prüfer/innen , anschl. Genehmigung durch Schulleiter/in	Di., 28. Oktober 2025
Bekanntgabe der zugewiesenen Prüfer/innen		bis Fr., 31. Oktober 2025
Beratungszeitraum durch Prüfer/innen	Schüler*innen kontaktieren Prüfer*innen (Termine protokollieren) , Hilfe zur Festlegung der endgültigen Gliederung , jedoch Bewahrung der Eigenständigkeit des Prüflings, Sensibilisierung für Über- und Unterforderung , Prüfung der fachspezifischen Anforderungen , Hilfen bei Formulierung und Eingrenzung des Themas , Beratung zur Medien- und Quellenauswahl	Mo., 03. November 2025 bis Fr., 14. November 2025
Abgabe des „Finalen Bestätigungsformulars“ (#2)	über die Prüfer/innen an die RSZL ; mit finaler Gliederung (am besten digital erstellt)	Fr., 14. November 2025
Rückmeldung über die Genehmigung durch die Schulleitung		Fr., 21. November 2025
Beginn der Schreibphase (Verfassen der Hausarbeit)		Im Anschluss
Informationsabend „Weiterführende Schulen“		Termin wird per Einladung bekannt gegeben
Weihnachtsferien (Mo., 22. Dezember 2025 bis So., 11. Januar 2026)		
Abgabe der Hausarbeit	Zweifache Ausführung (eine für die/den Prüfer/in, eine für die Akte): eine Ausführung mit einem Hefter (Blätter nicht extra in Folien heften), eine zweite Ausführung nur mit Heftstreifen gebunden abgeben	Mi., 14. Januar 2026
Beratung zur Präsentationsprüfung	Individuelle Terminabsprachen zwischen Prüfern/innen und Prüflingen: Schüler*innen kontaktieren Prüfer*innen (Termine protokollieren)	Mo., 19. Januar 2026 bis Fr., 30. Januar 2026
Halbjahreszeugnisse		Fr., 30. Januar 2026
Präsentationsprüfung	Bei Benutzung digitaler Programme: Abgabe der ausgedruckten Präsentationsfolien	Di., 03. Februar 2026 07.30 Uhr bis 16:30 Uhr und Mi., 04. Februar 2026 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
Abgabe der Anmeldungen für die Sekundarstufe II	Formulare im Geschäftszimmer auf Anmeldung	Mi., 11. Februar 2026
Osterferien (Mo., 25. März bis So., 14. April 2023)		
Zentrale Abschlussarbeit Deutsch (180 Minuten)	Regelunterricht an den Tagen zwischen den Prüfungen; weitere Übungsstunden der betreffenden Prüfungsfächer bei Vertretungsplanung anmelden.	Mo., 18. Mai 2026
Zentrale Abschlussarbeit Englisch (135 Minuten)		Mi., 20. Mai 2026
Zentrale Abschlussarbeit Mathematik (135 Minuten)		Fr., 22. Mai 2026
Nachholtermine der ZAA		01. bis 03. Juni 2026
Information über die Prüfungsergebnisse		Mitte/Ende Juni 2026
Abschlussball		
Schulentlassfeier		1 (höchstens 2) Wochen vor den Sommerferien

*Ggf. können und müssen Terminanpassungen vorgenommen werden. Daher sind die aktuellsten Schreiben (Briefe und E-Mails) stets genau zu beachten.

a) Mündlicher Prüfungsbestandteil

Ablauf der Vorbereitungen für die Präsentationsprüfung



Die Fristen sind dem Terminplan (siehe Seite 5) zu entnehmen.

Auf Basis dieser Handreichung, der unterrichtlichen Inhalte (Trainingstag für die Realschulabschlussprüfungen, Deutschunterricht usw.) sowie Beratungsgesprächen mit Lehrkräften sollte als erstes das **(Schritt 1) Fach** gewählt werden, in welchem die Präsentationsprüfung absolviert werden soll. Hierbei ist es ratsam nach folgenden Kriterien das Fach auszuwählen:

- großes eigenes Interesse am inhaltlichen Unterrichtsstoff des Faches
- Zuversicht, Motivation und passendes Engagement für das Erreichen einer erfolgreichen Prüfungsnote
- befriedigende oder bessere Fachnote (Hinweis: Die Endnote des Faches kann sich nur verbessern bzw. verschlechtern, wenn die Prüfungsnote um zwei Notenstufen besser bzw. schlechter als die Fachnote ist.)

Zu diesem Fach ist dann ein passendes **(Schritt 1) Thema** (ggf. mit einer Problemfrage/Problemstellung) zu formulieren, zu welchem nach einer angemessenen Recherche ein **(Schritt 1) Gliederungsentwurf** aufgesetzt wird (Tipp: digitaler Gliederungsentwurf für eine bessere Lesbarkeit, Speicherung und Weiterarbeit).

Fach, Thema und Gliederung können vorab gerne unter Beratung der **Klassenleitung** abgesprochen werden. Darüber hinaus ist es von Vorteil, wenn ihr das Thema und die Gliederung einer **Lehrkraft des passenden Fachbereichs**, zu der das zugehörige Fach des Themas gehört, vorlegt und euch eine Rückmeldung einholt.

Um das gewählte Thema mit dazugehörigem Gliederungsentwurf anzumelden, ist das entsprechende **(Schritt 2) „Anmeldeformular (#1)“** zu verwenden.

Die Fachschaftsleitungen und im Anschluss die gesamten Fachschaften prüfen die mit dem Anmeldeformular #1 abgegebenen Themenformulierungen und Gliederungsentwürfe, weisen die Prüfer/innen zu und geben Beratungsvorschläge und Optimierungshinweise. **Hierbei gilt, dass das gewählte Fach die oberste Priorität hat. Passt das Thema bzw. die Gliederung oder der Schwerpunkt nicht zum Fach, sind die Prüflinge von den Fachlehrkräften so zu beraten, dass das Thema und die Gliederung dem gewählten Fach und dessen Ansprüchen angepasst werden.**

In Ausnahmefällen wird ggf. ein Wechsel der Fachwahl in Absprache mit dem Prüfling in Betracht gezogen. Die Realschulzweigeleitung sowie die Fachschaftsleitung des neuen Prüfungsfaches sind in diesem Fall mit einzubeziehen.

Nachdem die Prüflinge die Informationen über die zugewiesenen Prüfer/innen erhalten haben, beginnt ein erster (Schritt 3) **Beratungszeitraum**, in dem die Prüflinge eigenständig/eigenverantwortlich mit ihren zugewiesenen Prüfer/innen Kontakt für Beratungsgespräche aufnehmen sollten. Über die Beratungsgespräche sind kurze **protokollarische Hinweise** zu notieren. Hierdurch sollte das Thema sowie die Gliederung final festgelegt werden, welche dann mit dem (Schritt 4) „**Finalen Bestätigungsformular (#2)**“ (mit der finalen Gliederung und dem Protokoll der Beratungstermine als Anhang) zur Genehmigung durch die Schulleitung abgegeben werden muss. Je nach Rückmeldung und Genehmigung der Schulleitung sind weitere Optimierungen am Thema oder der Gliederung vorzunehmen.

Danach beginnt die (Schritt 5) **Schreibphase der Hausarbeit**. Unter Beachtung der Frist ist die (Schritt 6) Hausarbeit in **zweifacher Anfertigung abzugeben**: Eine Ausführung ist mit einem **Schnellhefter** zu binden, eine zweite Ausführung ist nur mit einem **Heftstreifen** zu binden (die Seiten/Blätter **nicht extra in Folien** heften).

Auf Basis der Hausarbeit wird dann die Präsentation erstellt. Hierfür sollte ein passendes Präsentationsmedium (Plakat, digitale Folien, usw.) gewählt werden.

Auch für die (Schritt 7) **Phase der Erstellung der Präsentation** können und sollten die/der zugewiesene Prüfer/in für eine Beratung aufgesucht werden. Die (Schritt 8) **Beratungsgespräche** sind ebenfalls kurz zu protokollieren.

Sollte die Präsentation mithilfe eines digitalen Präsentationsmediums gehalten werden, ist die **Präsentation in ausgedruckter Form** der Prüfungskommission am Tag der Prüfung zu übergeben.

Ablauf der Präsentationsprüfung am Prüfungstag

Der Termin des Prüfungstags und der Prüfungszeitraum werden rechtzeitig bekannt gegeben. Es ist zu empfehlen, etwas früher in der Schule zu erscheinen.

Vor Beginn des Prüfungszeitraumes kann der Raum und die Medien für die Prüfung vorbereitet und eingerichtet werden. (An einem früheren Tag ist eine kurze **technische Probe** möglich.)

Die Präsentationsprüfung beginnt mit der Vorstellung der Prüfungskommission. Der / die Prüfungsvorsitzende/r muss vor Beginn der Präsentation die Prüfungsfähigkeit des Prüflings erfragen. Wird diese bejaht, kann der Prüfling mit der Präsentation beginnen.

Die Präsentation sollte in der Regel nicht länger als **10 Minuten** dauern. Im Anschluss daran erfolgt ein **angemessener Zeitraum für die Fragerunde** durch die Prüfungskommission auf Basis der Präsentation und der Hausarbeit.

Nach dem Zeitraum des Nachfragens verlässt der Prüfling den Prüfungsraum, damit die Prüfungskommission die Präsentationsprüfung reflektieren und eine Note festlegen kann, welche im Anschluss daran dem Prüfling mitgeteilt wird.

Sollte ein digitales Präsentationsmedium (z.B. PowerPoint) verwendet werden, so sind die **aktuellen Folien in ausgedruckter Form am Prüfungstag** mitzubringen und bei der Prüfungskommission abzugeben.

Voraussetzungen

Voraussetzung für eine erfolgreiche mündliche Prüfung (Präsentation) ist ...

- ... eine durchdachte **Themenwahl** mit einem Bezug zu einem „Nebenfach“ der 9. oder 10. Klasse mit passender **Problemstellung/Problemfrage**,
- ... eine logisch aufgebaute **Gliederung**,

- ... eine gründliche und zielführende **Informationsrecherche**,
 - ... eine fachlich, inhaltlich und formal korrekte **schriftliche Ausarbeitung (Hausarbeit)**, in der sowohl die *recherchierten Informationen* ausführlich komprimiert dargestellt (reproduktiver Anteil), die *eigene Meinung* (argumentativer Anteil), eine *kritische Auseinandersetzung* (reflektiver Anteil), eine *Untersuchung eines Problems* (Bezug zur Problemstellung/Problemfrage) und eine *angemessene Schlussfolgerung/Fazit* zum Ende aufgeführt werden,
 - ... eine ansprechende, **zehnminütige Präsentation** der Hausarbeit, welche als Grundlage der für die Vorbereitung der Präsentation und auch einiger Nachfragen dient, wobei sowohl Form, Layout und Inhalt als auch die Präsentationskompetenz eine Rolle spielen
 - ... und eine erfolgreiche Absolvierung des angemessenen Zeitraums für Nachfragen.
- Einige Bausteine werden im Folgenden näher ausgeführt.

Themenwahl

Die hier aufgelisteten Fragestellungen können bei der Findung des Themas helfen:

- **Welche persönlichen Interessen hast du?**
- **Haben diese einen Bezug zu einem „Nebenfach“ der 9. oder 10. Klasse** (ein Bezug zu Mathematik, Deutsch, 1. Fremdsprache (Englisch) oder ein Thema des Wahlpflichtunterrichts dürfen sind nicht zugelassen – ausgenommen IKG)?
- **Erfüllt das Thema die Ansprüche des 10. Schuljahres und die Erwartungen des Faches?**
- **Lässt sich über das Thema genug recherchieren und inhaltlich darstellen?**
- **Ist das Thema ergiebig genug?**
Lässt sich das Thema auf der anderen Seite auf einen Schwerpunkt eingrenzen?
- **Kann man das Thema kritisch oder von mehreren Seiten beleuchten? Kann man dazu gut argumentieren und sich eine eigene Meinung bilden/diese darstellen?**
- **Lässt sich die Themenwahl angemessen begründen?** Warum findest du das Thema so interessant, dass du dich länger damit beschäftigst, darüber recherchieren, eine Hausarbeit verfassen und Präsentation darüber halten möchtest? **Welchen Mehrwert hast du/hat man davon?**
- **Kannst du Vorwissen und vorhandene Informationsquellen einbringen?** Oder musst du bei „Null“ beginnen?
- **Lassen sich die inhaltlichen Punkte angemessen und anschaulich präsentieren?**
- **Kann man die Theorie des Themas anhand eines praktischen Beispiels erläutern?**
- **Mit welchen Medien lässt sich das Thema gut darstellen?**
- **Kannst du genug eigene Anteile wie Gedanken/Erfahrungen/praktische Bezüge oder Materialien einbringen?**
- **Gibt es einen aktuellen Bezug zu dem Thema?**

Für eine Auseinandersetzung mit einem Thema kann eine treffende **Problemstellung/Problemfrage (P.)** helfen:

- Die P. formuliert eine Vermutung / eine Frage, die auf das Thema / den Schwerpunkt zielt.
- Die P. stellt eine Frage, die beschreibt, warum es wichtig ist, sich mit dem Thema zu befassen und mehr darüber zu erfahren.
- Die ganze Präsentation sollte dann als Antwort auf die Problemfrage dienen.
- Die P. zielt auf die wichtigsten Informationen der Präsentation hin.

- Die P. ist der rote Faden der Präsentation und des Inhalts. Jede Information muss dazu dienen, die P. zu erklären und zu beantworten.
- Die P. lässt sich nicht mit einer bloßen Aufzählung, „Ja/Nein“ oder einer Definition beantworten. Fragewörter wie „warum“, „inwieweit“, „wie“ oder „weshalb“ können bei der Formulierung helfen.
- Das behandelnde Thema wird exakt durch die P. eingegrenzt (Schwerpunktsetzung).
- Die P. sollte eine klare Gliederung in ihrer Beantwortung vorgeben, sodass klar ist, welche Aspekte untersucht bzw. beantwortet werden müssen.
- Die P. soll helfen, dass sich nicht nur reproduktiv mit dem Thema beschäftigt wird, indem nur Fakten aus der Recherche zusammengefasst und wiedergegeben werden.

Gliederung

Die Gliederung dient als **Inhaltsverzeichnis** für das Thema der Hausarbeit oder Präsentation. Sie unterteilt die Inhalte der Informationsrecherche und weitere Bestandteile der Hausarbeit bzw. Präsentation in **Sinnabschnitte** und zeigt den **Ablauf/die Struktur** des aufzuführenden Themas. Daher sollte die Gliederung logisch aufeinander aufgebaut und mit passenden und **aussagekräftige Überschriften** versehen sein („roter Faden“).

Im Allgemeinen gibt es die drei Hauptabschnitte einer Gliederung:

1. **Einleitung**
2. **Hauptteil**
 - a. **Überschriften (siehe Formatvorlagen in Word)**
 - i. **ggf. Unterüberschriften (siehe Formatvorlagen in Word)**
3. **Schluss**

Diese können und sollten jedoch noch einmal detaillierter unterteilt werden.

1. Einleitung (allgemeine Ebene)

- ggf. Vorstellung der eigenen Person und des Rahmens/Anlasses der Hausarbeit/Präsentation
- „W-Fragen“ beantworten
- Herleitung und Begründung der Auswahl des Themas/Erläuterung des Anlasses, sich mit dem Thema zu befassen (siehe Fragestellung zur Themenauswahl)
- Ziel der Auseinandersetzung mit dem Thema und Inhalt
- Erläuterung des Bezuges des Themas zu einem Unterrichtsfach
- Ausblick/Übersicht auf den folgenden Inhalt, Erläuterung des Inhaltsverzeichnisses/der Gliederung
- Ausführung der Problemstellung/Problemfrage/Hypothesen (Behauptungen) und Voraussetzungen
- Erläuterung der Vorgehensweise bei der Erstellung der Hausarbeit/Präsentation
- Darbietung wichtiger Definitionen und allgemeine Erklärungen für den folgenden Inhalt
- Tipp: Manchmal kann es auch helfen, die Einleitung erst nach dem Hauptteil zu verfassen.

2. Hauptteil (präzise, konkrete Ebene)

- Zusammenfassung und Erläuterung der wichtigsten Erkenntnisse und Informationen der Recherche

- Erläuterung von Theorien, Analysen, Untersuchungen, Methoden oder wissenschaftlichen Grundlagen (Fachbegriffe sollten bei Verwendung auch erklärt werden können)
- Erläuterung von Beispielen (von Theorie der Einleitung nun zur Praxis)
- Darstellungen der Theorie und Fakten (Grafiken, Tabellen, Filmsequenzen ...)
- Aufzeigen von Pro- und Kontra-Argumenten

3. Schluss (reflektive Ebene)

- „Fazit“
- Kurze, aussagekräftige Zusammenfassung
- Erläuterung der wichtigsten Erkenntnisse (evtl. gab es Vorurteile, die durch die Recherche widerlegt wurden)
- Reflexion über die Informationsrecherche, Schreiben der Hausarbeit, Wahl des Themas, Lösen und Beantworten der Problemstellung/Problemfrage, Klarstellung der Hypothesen
- Erläutern von Schwierigkeiten
- Ausführen der eigenen Meinung zum Thema, evtl. kritische Punkte benennen und argumentieren
- keine neuen oder ergänzenden Aspekte zum Hauptteil
- Erläuterung von Möglichkeiten durch den Erkenntnisgewinn der Recherche
- Tipp: Das Fazit sollte als Letztes formuliert werden.

4. Eidesstattliche Erklärung

Hiermit versichere ich, dass ich die Arbeit selbstständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel verwendet und die Stellen, die den benutzten Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen sind, kenntlich gemacht habe.
(Datum und Unterschrift)

5. Quellenangaben/Literaturverzeichnis

Bei Hausarbeiten und Präsentationen müssen am Ende die Quellen von zitierten Stellen, Bildern usw. angegeben werden.

Tipp:

Die Gliederung kann und sollte vor der Abgabe der Klassenleitung vorgelegt werden. **Darüber hinaus muss eine Lehrkraft aus dem passenden Fachbereich die Zuweisung des Faches bestätigen.**

Die Hausarbeit sollte über **passende, ansprechende und übersichtliche Titelseite / Deckblatt** verfügen. Darauf sollten **folgende Informationen** aufgeführt werden (siehe Beispiel* rechts):

- Schule
- Schuljahr
- Vor- und Nachname
- Klasse
- Thema der Hausarbeit
- Zugewiesenes Fach
- Zugewiesene/r Prüferin
- ggf. ein passendes Bild

Johannes-Kepler-Schule Neuhof

Zentrale Abschlussprüfungen
des Mittleren Abschlusses des
Realschulzweigs

Hausarbeit
für die Präsentationsprüfung
Schuljahr 202X/2X

>Titelbild<

Vor- und Nachname
Klasse

Thema:	
Fach:	
Prüfer/in:	

*Das obige Beispiel ist noch nicht gelayoutet/passend gestaltet.

Anforderungen an eine Hausarbeit¹

Fachliche Anforderungen (Hausarbeit)

Ein ganz besonders wichtiger Aspekt während der Findungsphase ist die Beachtung fachspezifischer Anforderungen der Fächer, in denen die mündliche Prüfung abgelegt werden kann. Für alle Fächer gilt:

- Das ausgewählte Thema muss eindeutig dem Fach zugeordnet werden können. So ist beispielsweise „Geschichte des Skateboards“ eher ein Thema für das Fach Sport, auch wenn das Wort „Geschichte“ im Thema genannt wird.
- Das gewählte Thema sollte auch nicht zu weit gefasst werden. Das Thema „Islam“ ist viel zu umfassend, möglich wäre „Die fünf Säulen des Islam - Das Leben einer/s jungen Muslim/a in unserer Region.“

Spätestens während der Beratungswoche sollte nach den besonderen Anforderungen des Prüfungsfaches gefragt werden, so erwartet zum Beispiel das Fach Musik, dass auch Musik gehört / gespielt wird. Daher ist es besonders wichtig, dass bereits vor Abgabe des Anmeldeformulars (#1) Kontakt mit einer Lehrkraft aus dem gewünschten Fach aufgenommen wird.

Inhaltlicher Schwerpunkt (Hausarbeit)

- klares Gliederungskonzept (nicht nur Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Herausarbeiten des Themas mit erkennbarem Schwerpunkt
- überlegter Umgang mit Zitaten und Materialien (Auswahl und inhaltliche Einbettung)
- Gewichtung von Informationen nach ihrer Bedeutung für das Thema und entsprechende Darstellungsweise (z. B. sinnvolle Reihenfolge)
- Ein angemessener und reflektierter Umgang mit KI wie z.B. ChatGPT ist zu beachten.

Sprachlicher Schwerpunkt (Hausarbeit)

- klarer verständlicher Ausdruck
- Verwendung eines dem Thema angemessenen Sprachstils (auch fachsprachliche Anteile)
- sicherer Umgang mit Materialien und benutzten Texten (z. B. korrektes Zitieren und sprachliche Einbettung)
- sprachliche Korrektheit (Grammatik, Rechtschreibung, Zeichensetzung)

Formaler Schwerpunkt (Hausarbeit)

- fristgerechte Abgabe und Vollständigkeit der Arbeit
- Umfang der Arbeit ohne Dokumentation (ca. 6 bis 8 Seiten)
- Einsatz von Materialien (z. B. Tabellen, Bilder, Grafiken)
- Gestaltung / Layout der Arbeit² (z. B. saubere Schrift - möglichst Computerausdruck, übersichtliches Deckblatt, weißes Din A4 - Papier, ordentliche Mappe, ...)
- korrekte Angabe der Quellen und Zitate, um durch falsches Zitieren ohne fehlende Quellenangaben kein Plagiat zu erstellen (dieser Schwerpunkt ist besonders wichtig und wird im folgenden Abschnitt ausgeführt).

¹ Quelle: Broschüre der JKS aus 2020

² Für das Dokument der Hausarbeit kann die Word-Vorlage der JKS (Deckblatt und Gliederungsentwurf) verwendet werden. Diese befindet sich auf der Internetseite: <http://kepler-schule-neuhof.de/realschulzweig.html>

Anforderungen an die Präsentation³

Auf die Präsentation der Hausarbeit zum genehmigten Thema entfällt der Hauptanteil bei der Beurteilung.

Inhaltlicher Schwerpunkt (Präsentation)

- genehmigtes Thema als Inhalt der Präsentation
- Begründung der Themenwahl
- Zusammenhang der Präsentation mit dem Themenschwerpunkt
- fachlich kompetente und richtige Aufarbeitung des Themas
- Darstellung und Erfassung der wesentlichen Inhalte
- Verdeutlichung einer sinnvollen inhaltlichen Gliederung
- Erkennbarkeit der inhaltlichen Vorbereitung und Strukturierung („roter Faden“)
- inhaltlich korrekter und sinnvoller Einsatz der gefertigten Medien (Folien, Plakate ...)
- Erklärung und inhaltlich korrekte Verwendung von Fachbegriffen
- Fragen, die im Anschluss an die Präsentation gestellt werden, müssen zufriedenstellend beantwortet werden.

Sprachlicher Schwerpunkt (Präsentation)

- angemessene sprachliche Darstellung bzgl. Thema und Zielgruppe
- verständlicher, treffsicherer und differenzierter sprachlicher Ausdruck
- klare, verständliche Sprache
- freies Sprechen in vollständigen Sätzen (eventuell anhand eines Stichwortzettels – Achtung: Vermeidung von reinem Ablesen)
- laute und deutliche Vortragsweise mit angemessenen Sprechpausen

Formaler Schwerpunkt (Präsentation)

- gut organisierter Ablauf der Präsentation
- passender Einsatz, gute Planung, angemessene Gestaltung / Layout der Methoden / Medien der Präsentation (z. B. Tafeltext, Lernplakat, Versuch, Videofilmsequenz, PowerPoint-Präsentation, Stichwortzettel ...)
- Blickkontakt mit den „Zuschauern“
- Eingehen auf ergänzendes und visualisierendes Material (eingebettete Bilder/Fotos, mitgebrachte Gegenstände)
- Einhalten der 10-minütigen Präsentationszeit

Ziel (Präsentation)

- Ziel einer jeden Präsentation ist es, andere Menschen verständlich zu informieren und die vorgetragenen Inhalte überzeugend darzustellen.
- Je konkreter das Ziel der Präsentation vom Vortragenden auf die Zielgruppe ausgerichtet ist, umso stärker ist das Publikum aktiv in die Abläufe eingebunden.
- Es bedarf also einer spezifischen Vorbereitung der Präsentation eines Themas/Inhaltes im Hinblick auf ganz bestimmte Zuhörer/ Zuseher.

³ Quelle: Broschüre der JKS aus 2020

- Grundsätzlich wird eine Präsentation visualisiert durch bildhafte Mittel (z. B. Overhead-Folien, Videos, Plakate, Flipcharts ...), PowerPoint-Präsentationen (Laptop, Beamer) oder weitere Darstellungsformen (Gestik, Pantomime u.a.).

Aufbau der Präsentation

Der Aufbau einer Präsentation ist kein statisches Element, sondern sollte sich am jeweiligen Thema / Inhalt orientieren.

Trotzdem gibt es eine Reihe von Empfehlungen zur Darbietung zu beachten.

Begrüßung:

(bei digitaler Präsentation⁴: Titelfolie)

Eine freundliche Begrüßung sowie ein interessanter und ansprechender Einstieg wie z.B. ein freundliches Wort zu Beginn oder ein Zitat, eine kleine Geschichte, ein Bild. Dies schafft für alle Beteiligten eine entspannte Atmosphäre.

Benennung von Thema / Inhalt /Produkt:

(bei digitaler Präsentation: Titelfolie)

Das genaue Thema der Präsentation und die Begründung der Wahl des Themas sollte vorgestellt werden.

Ein Bezug zur Einleitung der Hausarbeit kann hier hergestellt werden.

Vorstellung der Gliederung und des Ablaufs:

(bei digitaler Präsentation: Gliederung / Inhaltsverzeichnis)

Der zeitliche Ablauf / die Struktur der Präsentation sollte schriftlich (Plakat, Folie, Kopie) fixiert, für alle Zuhörer deutlich sichtbar sein und vorgestellt werden.

Das Ziel der Präsentation sollte dem Publikum genannt werden.

Darbietung von Aussagen, Argumenten, Inhalten:

(bei digitaler Präsentation: Folien des Hauptteils als Sinnabschnitte der Präsentation mit prägnanten Überschriften)

Die Festlegung der Aussagen und Argumente orientieren sich am Ziel der Präsentation, dem jeweiligen Publikum und der inneren Logik des einzelnen Themas.

Es sollte sich auf das Wesentliche konzentriert werden.

Hier wird der Bezug zum Hauptteil der Hausarbeit hergestellt.

Nachfolgende Vortragsformen werden empfohlen:

(bei digitaler Präsentation: Folien des Hauptteils: Sinnabschnitte der Präsentation mit prägnanten Überschriften)

- chronologische Reihenfolge (früher, heute, zukünftig)
- argumentative Steigerung (vom Schwächsten zum Wichtigsten)
- Vergleich (Stärken und Schwächen)
- Pro und Kontra

⁴ Digitale Präsentationen wie z.B. mit Hilfe von Keynote (Apple), Word (Microsoft) oder anderer Präsentationsprogramme. **Sollte ein digitales Präsentationsmedium verwendet werden, so ist der Prüfungskommission ein Ausdruck mit den aktuellen Folien zu übergeben.**

Abschluss der Präsentation:

(bei digitaler Präsentation: Fazit/Schlussfolie)

Zur Abrundung einer gelungenen Präsentation sollten die zentrale Aussage und die wesentlichen Argumente noch einmal prägnant zusammengefasst werden.

Gerne kann auch hier eine eigene Meinung, eine Reflexion und eine persönliche Bewertung in die Zusammenfassung einfließen.

Abhängig vom Inhalt der Präsentation könnte ein Appell an das Publikum gerichtet werden.

In jedem Fall sollte eine Präsentation mit einem Schlusswort enden, bevor sich eine Frage- oder Diskussionsrunde anschließt.

Sollte ein digitales Präsentationsmedium verwendet werden, so ist der Prüfungskommission ein Ausdruck mit den aktuellen Folien zu übergeben.

Tipps zur Visualisierungen auf Präsentationsmedien:

Alle Informationen, die Menschen über die Sinnesorgane Ohren und Augen, d. h. Hören und Sehen, zugleich aufnehmen, bleiben intensiver im Gedächtnis haften als nur das gesprochene Wort. Damit helfen alle Formen von Visualisierungen innerhalb einer Präsentation, den Vortrag verständlicher und lernintensiver zu machen.

- Bilder und Fotos nicht nur zur Verschönerung des Layouts verwenden, sondern auch zur Unterstützung des Inhalts der Folie auswählen und diese erläutern
- nur die wichtigsten Teile der Präsentation grafisch oder optisch aufarbeiten (z. B. Zeitablauf der Präsentation, wesentliche Argumente)
- Schrift: passende Größe, Strichstärke, Kontrast zu Hintergrund, deutlich lesbar, wichtige Wörter hervorheben (fett oder unterstrichen)
- Texte: kurz, knapp, prägnant, stichwortartig, ohne Rechtschreibfehler, Druckschrift mit Groß- und Kleinbuchstaben, Textblöcke bilden
- Kontrast: aufgebrachte Inhalte sollten sich von dem Hintergrund des Präsentationsmediums abheben (Negativbeispiele: keine blaue Schrift auf dunklem / schwarzem Hintergrund; keine graue Schrift auf weißem / hellem Hintergrund usw.)
- Animationen, Effekte und Farbeinsatz nur gezielt einsetzen
- Nicht zu viel Inhalt (Texte) auf einer Stelle (z.B. Folie)

Weitere Tipps für die Präsentation

- regelmäßiger Blickkontakt zu allen Zuschauern
- Karteikarten als Gedächtnisstütze
- Üben des freien Sprechens (angemessene Lautstärke, deutliche Aussprache und angenehmes Sprechtempo)
- Erklärung von Fachwörtern

Korrektes Zitieren und Quellenangaben

Wie schon erwähnt, ist es sehr wichtig, dass in der Hausarbeit sowie auch in der Präsentation genau angegeben wird, sobald geistiges und kreatives Eigentum eines anderen verwendet wird, wie z.B. Aussagen/Ideen/Gedanken/Texte durch Zitate oder die Einbindung von Fotos/Bilder/grafischen Darstellungen (Tabellen ...).

Wird hierbei nicht korrekt vorgegangen, gilt dies in schwerwiegenden Fällen als ein Plagiat, also eine Art „Diebstahl“ bzw. eine „unrechtmäßige Aneignung“ von wissenschaftlichem, kreativem und künstlerischem Gedankengut.

Die Quellen (Bücher, Zeitschriften, Fotos/Bilder, Internetseiten ...), die verwendet werden, müssen im Literaturverzeichnis im Anhang der Hausarbeit aufgelistet werden. Zitate werden als Fußnote⁵ auf die jeweilige Seite gesetzt.

Dabei gelten Regeln, die durch folgende Beispiele⁶ dargestellt werden:

Buch	Name, Vorname: Titel. Untertitel. Verlag, Erscheinungsort Erscheinungsjahr.
	Wolf, Christa: Cassandra. Erzählung. Luchterhand Verlag, Darmstadt 1983.
Aufsatz	Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg.): Titel. Untertitel. Verlag, Erscheinungsort Erscheinungsjahr, Seite.
	Cramer, Sibylle: Eine unendliche Geschichte des Widerstands. In: Sauer, Klaus (Hg.): Christa Wolf Materialbuch. Luchterhand Verlag, Darmstadt 1983, S. 135-142.
Zeitschrift	Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: Name der Zeitschrift, Heftnummer (Jahrgang).
	Bichsel, Peter: Eigenartige Leute - Leser zum Beispiel. In: Der Deutschunterricht, 40 (1989).
Internet (bei Zitaten von Internetseiten oder bei Fotos/Bildern ⁷)	Name, Vorname: Titel. Untertitel. In: URL [Stand: Datum der Abfrage].
	Gaschke, Sabine / Grunenberg, Nina: Gut Vernetzt. Ob in Wirtschaft, Wissenschaft oder Politik: Frauen entdecken auf ihrem Weg zur Macht neue Helfer - andere Frauen. In: http://www.zeit.de/2007/50/Frauennetzwerke [Stand: 14.02.2008].

⁵ Das ist eine Fußnote (Microsoft Word: Menüband „Referenzen“ > „ab Fußnote einfügen“).

⁶ http://www.helmholtz-bonn.de/download/oberstufe/uploaded/Facharbeit_Zitieren_Literaturverzeichnis.pdf (Stand:21.9.2012)

⁷ Achtung: Bei Fotos und Bildern muss man schon bei der Suche (z.B. über Google) darauf achten, ob man die Bilder wiederverwenden oder sogar verändern darf („Suchfilter > „Nutzungsrechte“)

b) Schriftlicher Prüfungsbestandteil

(Zentrale Abschlussarbeiten = ZAA)

Allgemeines⁸

Die Prüfungsaufgaben werden vom Kultusministerium Hessen landeseinheitlich gestellt. Dies gilt auch für die Bewertungskriterien und den inhaltlichen Erwartungshorizont. Hierfür werden sogar eigens Korrekturhinweise erstellt und Korrekturkonferenzen durchgeführt.

Die jeweiligen Fachlehrer/innen erhalten die Prüfungsaufgaben erst am Tag der Prüfung, wobei bereits ca. vier Wochen vor den Terminen über fachspezifische und inhaltliche Regelungen („Konkretisierungen“⁹) informiert wird. Diesen sind die aktuellen Regelungen zu entnehmen, welche von den hier aufgeführten abweichen können. Daher sind diese Angaben ohne Gewähr.

Auf den Ablauf der Prüfung wird im Folgenden näher eingegangen.

Die Prüfungsarbeit wird in der Regel von der in der Klasse eingesetzten Fachlehrkraft der Klasse beurteilt und bewertet. Sollte eine negative Prüfungsleistung erreicht werden, wird eine Zweitkorrektur von einer anderen Fachlehrkraft durchgeführt.

Die Prüfungsarbeit ersetzt keine schriftliche Arbeit. Für unsere Schule wurde beschlossen, dass in der Klasse 10 in den Hauptfächern jeweils vier Arbeiten geschrieben werden.

Die 5. Arbeit ist die Prüfungsarbeit und geht nicht in die Halbjahresnote ein.

Ablauf des Prüfungstages

Die schriftlichen Prüfungen beginnen jeweils um 9.00 Uhr.

Jeder/m Schüler/in steht eine ausreichende Menge an mit dem Schulnamen versehenem Reinschriftpapier und Konzeptpapier zur Verfügung. Auf diese muss auf jede Seite der Vor- und Nachname der/des Schüler/in geschrieben werden. Des Weiteren sind die Seiten zu nummerieren.

Wichtig ist zu beachten, dass nur Lösungen und Ergebnisse bewertet werden, die auf dem Reinschriftpapier abgegeben werden, außer es ist darauf hingewiesen, dass diese auf die Aufgabenblätter notiert werden dürfen. Nichtsdestotrotz müssen alle ausgeteilten Blätter mit dem Aufgabensatz zusammen abgegeben werden.

Vor Beginn der Prüfung werden die Schülerinnen und Schüler befragt, ob sie sich krank oder prüfungsfähig fühlen.

Anschließend erklären die aufsichtführenden Lehrkräfte allgemeine Informationen bzgl. des weiteren Ablaufs, des Reinschrift- und Konzeptpapiers, der zulässigen Hilfsmittel und des Verfahrens bei Täuschungsversuchen.

⁸ Quelle: Broschüre der JKS aus 2020

⁹ <https://kultus.hessen.de/schulsystem/schulformen-und-bildungsgaenge/realschule/realschulabschluss>

Vor jeder Bearbeitungszeit wird eine Lesephase durchgeführt. Auf dieser aufbauend dürfen die Schülerinnen und Schüler Fragen (z.B. zu Begrifflichkeiten oder Formulierungen) sammeln, welche im Anschluss gestellt werden dürfen, und Aufgaben auswählen (je nach Fach unterschiedlich). Nach der Phase für allgemeine Fragen sind keine weiteren Fragen während der Bearbeitungszeit zulässig.

Die Bearbeitungszeit unterscheidet sich zum jeweiligen Fach:

- Deutsch: i.d.R. 180 Minuten
- Englisch: i.d.R. 135 Minuten
- Mathematik: i.d.R. 135 Minuten

Während der Bearbeitungszeit wird ein Protokoll über das Verlassen des Prüfungsraumes (z.B. für Toilettengänge) geführt. Sollte ein/e Schüler/in frühzeitig mit der Bearbeitung der Prüfungsaufgaben fertig sein und abgeben wollen, darf diese/r nicht den Prüfungsraum verlassen, da ansonsten kein Prüfling mehr einen Prüfungsraum verlassen dürfte.

Krankmeldung

Im Krankheitsfall ist die Schule bis 8.00 Uhr zu informieren (per Anruf in der Verwaltung). Des Weiteren muss innerhalb von drei Unterrichtstagen ein ärztliches Attest vorgelegt werden, um die Prüfung am offiziellen Nachholtermin absolvieren zu dürfen.

Wird kein Attest vorgelegt oder versäumt ein Schüler aus einem von ihm zu vertretenden Grund einen Prüfungsteil, wird dieser Prüfungsteil mit der Note „ungenügend“ bewertet.

Täuschungsversuch

Die Schülerinnen und Schüler werden vor der Prüfung auf die Folgen von Täuschungen und Täuschungsversuchen hingewiesen.

Das Mitführen von Mobiltelefonen und anderen kommunikationstechnischen Medien (wie z.B. Smartwatches) in der Prüfung ist verboten.

Es darf nur das von der Schule zur Verfügung gestellte Papier benutzt werden, alle Blätter werden mit dem Namen des Prüflings versehen und am Ende der Prüfung vollständig abgegeben.

Bei einem Täuschungsversuch oder auch bei der Hilfeleistung zu einem Täuschungsversuch entscheidet der Schulleiter nach Anhörung über weitere Maßnahmen:

- Ausschluss von der Prüfung - Note „ungenügend“
- Wiederholung der Prüfung
- anteilige Bewertung der Prüfungsleistung.

Bis zur Entscheidung wird die Prüfung vorläufig fortgesetzt.

Diese Regelung gilt auch, wenn die Täuschung oder der Täuschungsversuch erst nach Beendigung der Prüfungsarbeit festgestellt wird.

Fachspezifische Informationen zur ZAA Deutsch*

- Bearbeitungszeit: 180 Minuten (30 Minuten Lesen, 150 Minuten Bearbeitung)
- zwei Texte zur Auswahl: literarischer Text (Prosa), Sachtext oder Gedicht (Lyrik)
- bei jedem Text eine Wahlaufgabe (Wahl zwischen Aufgabenteil A oder B)

- 30 Minuten Lesezeit für alle Texte und Aufgaben, anschließend Auswahl des Textes, der nicht ausgewählte Texte muss zu diesem Zeitpunkt abgegeben werden
- Teil I – Lesen
 - Auswahl zwischen Lyrik, Prosa oder Sachtext
 - Aufgabenformate:
 - geschlossene Formate (z.B. Multiple-Choice, Zuordnungen, Umordnungen)
 - halboffene Formate (z.B. Kurzantworten, Lückentexte)
 - offene Formate (z.B. Antworten im Kurztext)
 - Aufgabeninhalte:
 - Textverständnis (z.B. Auffinden von Informationen im Text, Ordnen von Textinformationen)
 - Interpretation (z.B. Belegen von Textdeutungen)
 - Fragen zu formalen Aspekten (z.B. Textsortenmerkmale oder formaler Aufbau bei lyrischen Texten)
- Teil II – Schreiben
 - II.A. „Textproduktion“
 - Aufgabenformat:
 - Produktion eines eigenen Textes
 - Wahlaufgaben im Bezug zum ausgewählten Text (Lesetext oder mit thematischem Bezug zum Text, evtl. mit eigenem Impuls wie z.B. einem Bild oder einem Zitat)
 - Aufgabeninhalt:
 - Produktion eines Textes gemäß der vier Textarten nach Fix:
 - Erzählen, Berichten, Beschreiben, Argumentieren
 - Vorgabe einer Textsorte wie z.B. Brief oder Tagebucheintrag ist möglich
 - II.B. „Sprachliche Richtigkeit“
 - Aufgabenformat: Korrekturaufgaben, Multiple-Choice-Aufgaben, Einsetzaufgaben, Zuordnungsaufgaben, Umformungsaufgaben, Halboffene Aufgaben mit Kurzantworten
 - Aufgabeninhalt:
 - Rechtschreibwissen, grammatisches Wissen, Kenntnisse und Umgang mit dem Bildungswortschatz
 - Themen: Fehlerkorrektur, Großschreibung, Indirekte Rede, Satzgefüge und Satzreihen, Zeichensetzung, Zeitformen
- im Anschluss an die Bearbeitungszeit: Wörter zählen
- erlaubte Hilfsmittel: Wörterbuch der deutschen Rechtschreibung

Fachspezifische Informationen zur ZAA Englisch*

- Bearbeitungszeit: 135 Minuten
- Beginn der Bearbeitungszeit: Abspielen der Hörbeispiele (CD)
- Aufgabenteile:
 - Teil A: Hörverstehen (Listening Comprehension)
 - Teil B: Textverständnis (Reading Comprehension)
 - Teil C: Sprachanwendung (Use of Language)

- Teil D: Textproduktion (Text Production)
- Erlaubte Hilfsmittel: zweisprachiges Wörterbuch

Fachspezifische Informationen zur ZAA Mathematik*

- Bearbeitungszeit: 135 Minuten
- Pflichtaufgabenteil:
 - ab 2022: ein Aufgabenteil ohne Hilfsmittel (d.h. kein Taschenrechner und keine Formelsammlung)
 - ein Aufgabenteil mit Hilfsmitteln
- Wahlaufgabenteil (zwei von vier Wahlaufgaben müssen bearbeitet werden; werden mehr als zwei Wahlaufgaben bearbeitet, werden die zwei Aufgaben mit der höchsten erreichten Punktzahl gewertet)
- Maßeinheiten (wie in Aufgabe gefordert angeben und umwandeln; entweder in gesamten Rechnung mitführen oder weglassen, jedoch im Ergebnis aufführen)
- nachvollziehbare Rechenwege immer angeben
- mit Zwischenergebnissen rechnen (Achtung: Aufgabe verlangt meist Rundung am Ende)
- π mit Taschenrechnerfunktion nutzen, nicht runden (z.B. 3,141)
- Antwortsätze formulieren, sofern verlangt
- erlaubte Hilfsmittel - je nach Aufgabenteil: nicht programmierbarer und nicht grafikfähiger Taschenrechner, Formelsammlung ohne Musterbeispiele und persönliche Anmerkungen, Geodreieck und Zirkel

** Die Fachspezifischen Konkretisierungen sind jedes Jahr aktuell im Internet zu entnehmen.*

c) Der Mittlerer Abschluss

Einfacher Realschulabschluss

Für den einfachen Realschulabschluss muss in allen Pflicht- und Wahlpflichtfächern mindestens eine ausreichende Leistung (4) erreicht worden sein. Nicht ausreichende Leistungen können ggf. ausgeglichen werden (die Ausgleichsmöglichkeiten werden im Weiteren aufgeführt).

Darüber hinaus muss eine Gesamtleistung von 4,4 oder besser erreicht werden.

Qualifizierender Realschulabschluss

Für den qualifizierenden Realschulabschluss gelten die gleichen Bedingungen wie für den einfachen Realschulabschluss. Darüber hinaus müssen folgende weitere Bedingungen erfüllt sein:

- Gesamtleistung von 3,0 oder besser
- Durchschnitt der Hauptfächer (Deutsch, Mathematik, Englisch) von 3,0 oder besser
- Durchschnitt der restlichen Fächer („Nebenfächer“) von 3,0 oder besser.

Das Abschlusszeugnis

Das Abschlusszeugnis enthält:

- die Endnoten der Klasse 10 und die Noten der Fächer, die im Vorjahr abgeschlossen und in der 10. Klasse nicht mehr unterrichtet wurden (z.B. Arbeitslehre und Kunst),
- die Gesamtleistung,
- die Noten der schriftlichen Arbeiten und
- das Fach und die Note für die Präsentation der Hausarbeit.

Endnoten der Prüfungsfächer (ZAA: Deutsch, Englisch, Mathematik, Präsentationsprüfung)

Die Fachnote (FN) des zweiten Halbjahres wird doppelt gewertet. Die Fachnote ist die von der unterrichtenden Lehrkraft erteilte Ziffernote, welche auf den mündlichen und schriftlichen Leistungen des ersten und zweiten Halbjahres der 10. Klasse basiert.

Wird die Präsentation in einem Fach der 9. Klasse gehalten, wird diese ebenfalls doppelt gewertet.

Die erreichte Prüfungsnote (PN) der ZAA bzw. der Präsentationsprüfung wird zur entsprechenden doppelt gewichteten Fachnote hinzuaddiert.

Von dieser Summe wird der Durchschnitt gebildet, indem durch die Anzahl 3 dividiert wird. Der Durchschnitt wird als Endnote mit einer Dezimalstelle ohne Rundung angegeben.

Beispiel:

Fach	Fachnote: FN	Prüfungs- note: PN	Durchschnitts- berechnung der Endnote ($2 \cdot FN + PN$): 3	Endnote <i>ohne Rundung</i>	Endnote <i>(ungerundet mit einer Dezimalstelle)</i>
Deutsch	2	2	$(2 \cdot 2 + 2): 3$	2,00	2,0
Mathematik	2	3	$(2 \cdot 2 + 3): 3$	2,333...	2,3
Englisch	3	2	$(2 \cdot 3 + 2): 3$	2,666...	2,6
Fach der Präsentations- prüfung	4	2	$(2 \cdot 4 + 2): 3$	3,333...	3,3

Hinweis: Man sollte gut überlegen, welches Fach für die Präsentationsprüfung ausgewählt wird, da die letzte Zeugnisnote dieses Faches mit im Abschlusszeugnis aufgeführt und in die Berechnung der Gesamtleistung eingebracht wird.

Endnoten von nicht prüfungsrelevanten Fächern

Die Endnoten von nicht prüfungsrelevanten Fächern des zweiten Halbjahres entsprechen den Fachnoten. Diese Ziffernote wird im Zeugnis aufgenommen.

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung berechnet sich aus dem Durchschnitt der Endnoten aller in der Abschlussklasse unterrichteten Fächer einschließlich der Kurse des Wahlpflichtbereichs sowie die Präsentation auf Grundlage der Hausarbeit.

Die Endnoten der prüfungsrelevanten Fächer werden bei der Berechnung der Gesamtleistung doppelt gewertet, die nicht-prüfungsrelevanten Fächer einfach.

Die Gesamtnote wird mit einer Dezimalstelle ohne Rundung angegeben.

Beispiel:

Fachnote Deutsch zweifach,
Prüfungsnote einfach,
hier also $7:3 = 2,33$

Deutsch	2	3	2,33	2	4,67	2
Englisch	3	2	2,67	2	5,33	3
Mathematik	5	3	4,33	2	8,67	4
Religion	2		2,00	1	2,00	2
Erdkunde	3		3,00	1	3,00	3
Geschichte	2		2,00	1	2,00	2
PoWi	3		3,00	1	3,00	3
Sport	2		2,00	1	2,00	2
Chemie	4		4,00	1	4,00	4
Physik	3		3,00	1	3,00	3
Biologie	2		2,00	1	2,00	2
Musik	2		2,00	1	2,00	2
Arbeitslehre	1	2	1,33	2	2,67	1
Kunst	5		5,00			5

Noten aus Klasse 9
zählen **nicht** zur
Gesamtnote

Summe 17 44,33

mündl. Prüfung in Arbeitslehre ▶
Note aus Klasse 9 zählt zur
Gesamtnote; Note aus Klasse 9
zweifach, Prüfungsnote einfach,
hier also $4:3 = 1,33$

2,6
Gesamt

Summe der gew. Noten :
Anzahl der Faktoren
hier $46,33 : 17 = 2,6$

Zeugnisnoten

Die Zeugnisnoten des Zeugnisses des Mittleren Abschlusses sind die Endnote.

Entstanden diese aus einer mathematischen Berechnung wie z.B. den Prüfungsfächern (Durchschnitt), werden sie mathematisch gerundet. In den nicht-prüfungsrelevanten Fächern ist es die Ziffernote (Fachnote), die die Fachlehrkraft vergibt.

Beispiel:

Fach	FN	PN	Durchschnittsberechnung der Endnote	Endnote (ungerundet mit einer Dezimalstelle)	Mathematisch gerundete Zeugnisnote	Gewichtete Endnote für die Berechnung Gesamtleistung
Deutsch	2	2	$(2 \cdot 2 + 2) : 3$	2,0	2	4,0*
Mathematik	2	3	$(2 \cdot 2 + 3) : 3$	2,3	2	4,6*
Englisch	3	2	$(2 \cdot 3 + 2) : 3$	2,6	3	5,2*
Fach der Präsentationsprüfung	4	2	$(2 \cdot 4 + 2) : 3$	3,3	3	6,6*
„Nebenfach“/WPU	4		Einfach Gewichtung	4,0	4	4,0

*(doppelte Endnote, da Prüfungsfach)

Ausgleichs-/Versetzungsbestimmungen

(HSchG §75, VOGSV §17 bis §23 und Anlage 1, Abschnitt II)

Note	Benötigte Ausgleichsnoten	oder	oder
mangelhaft (5) in Deutsch, Mathematik oder 1. Fremdsprache	gut (2) in einem dieser Fächer	befriedigend (3) in zwei dieser Fächer	befriedigend in einem dieser Fächer und Durchschnitt in allen Fächern mindestens 3,0
mangelhaft (5) in anderen Fächern	gut (2) in einem dieser anderen Fächer	befriedigend (3) in zwei dieser anderen Fächer	
ungenügend (6) in Deutsch, Mathematik oder 1. Fremdsprache	kein Ausgleich		
mangelhaft (5) in zwei Fächern von Deutsch, Mathematik oder 1. Fremdsprache	kein Ausgleich		
Ungenügend (6) in anderen Fächern	sehr gut (1) in einem dieser anderen Fächer	gut (2) in zwei dieser anderen Fächer	befriedigend (3) in drei dieser anderen Fächer
mangelhaft (5) in Deutsch, Mathematik, 1. Fremdsprache <u>und</u> Ungenügend (6) in einem anderen Fach	kein Ausgleich		
mangelhaft (5) in drei oder mehr Fächern	kein Ausgleich		

Prüfungswiederholung

Wird der mittlere Abschluss nicht zuerkannt, kann die Jahrgangsstufe 10 einmal wiederholt und erneut eine Prüfung abgelegt werden. Eine Nachprüfung ist nicht möglich.

Einsicht in die Prüfungsarbeiten

Die Prüfungsarbeiten dürfen den Schülerinnen und Schülern nicht ausgehändigt oder zur Einsicht vorgelegt werden.

Die Möglichkeit der Einsicht ist für Eltern, Schülerinnen und Schülern nur über den Zweigleiter nach vorheriger Terminabsprache möglich.